

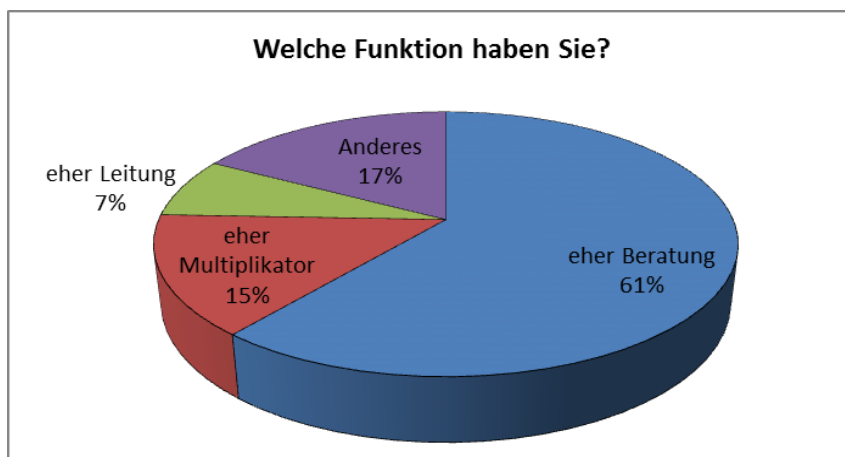
Ergebnisse der Befragung zur IQ-Themenreihe „Verstehen und Verstandenwerden“

Stand: 10. Oktober 2014

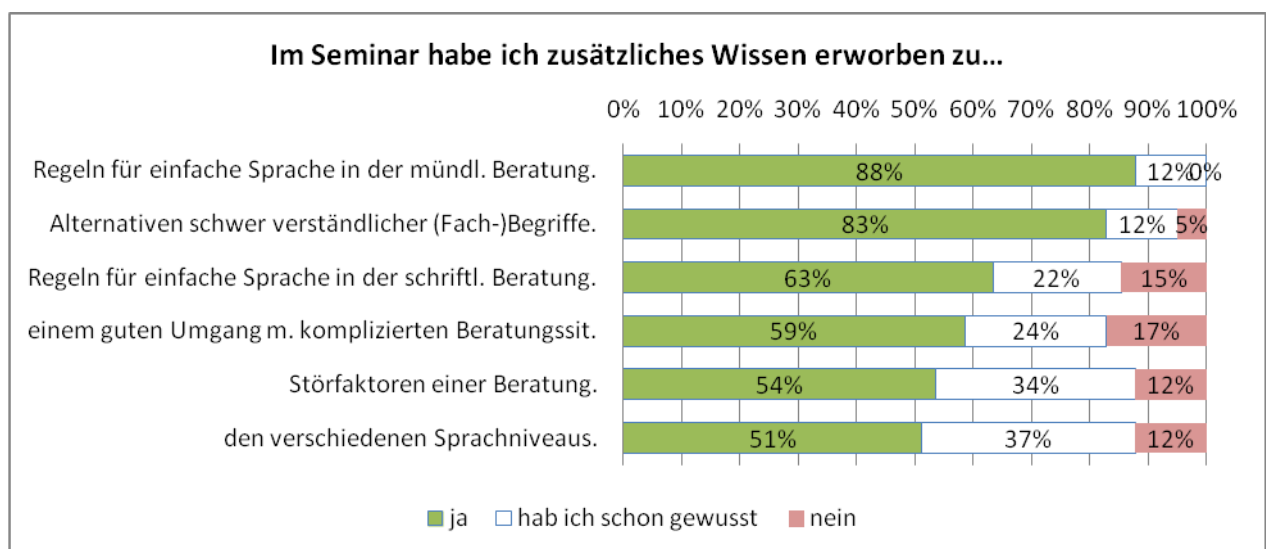
Befragungsteilnehmer: N = 41 (von 91 (74 kontaktierbaren) Seminarteilnehmern bis Mai 2014)

Rücklauf: 55%

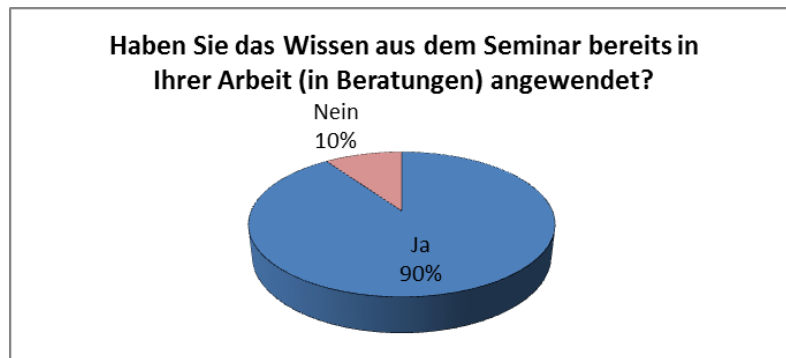
Befragungszeitpunkt: mind. 3 Monate nach der Seminarteilnahme



1. WISSENSERWERB

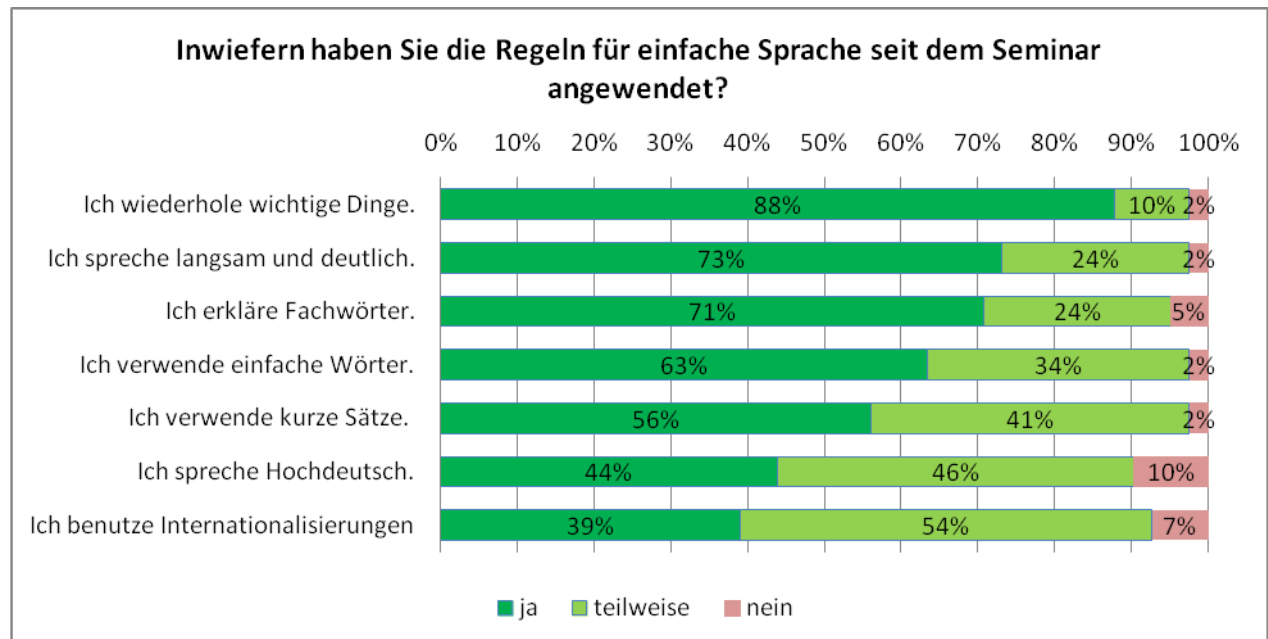


2. WISSENSANWENDUNG

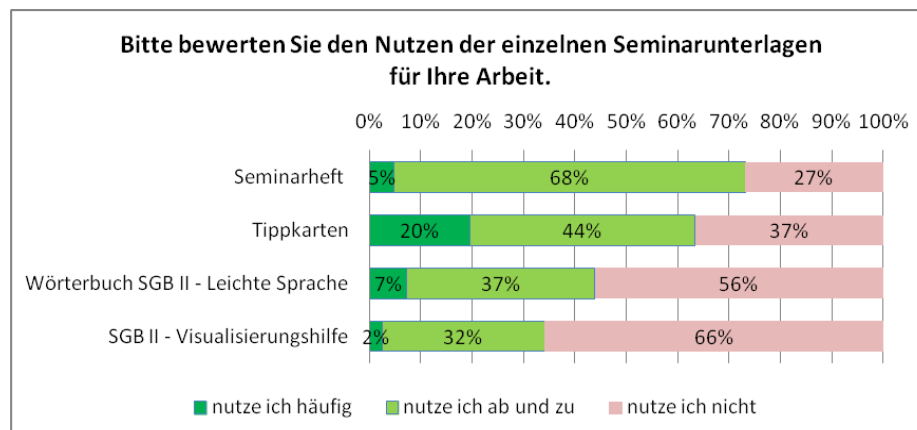


Wenn „nein“ (n=4):

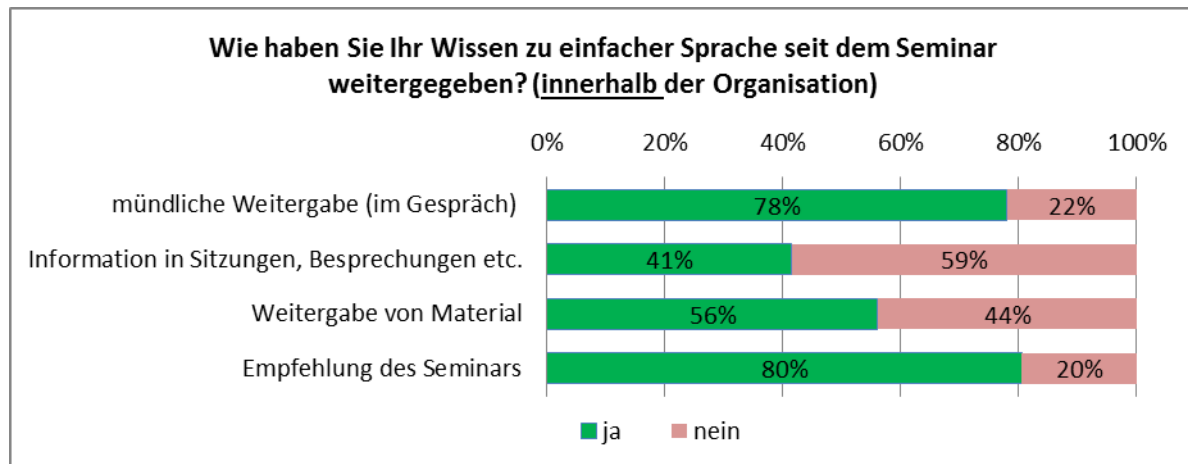
Kat.-Nr.	Kategorie-Name	Hfkt.	In %
1	keine Beratertätigkeit	3	75% / 7%
2	keine Gelegenheit	1	3%



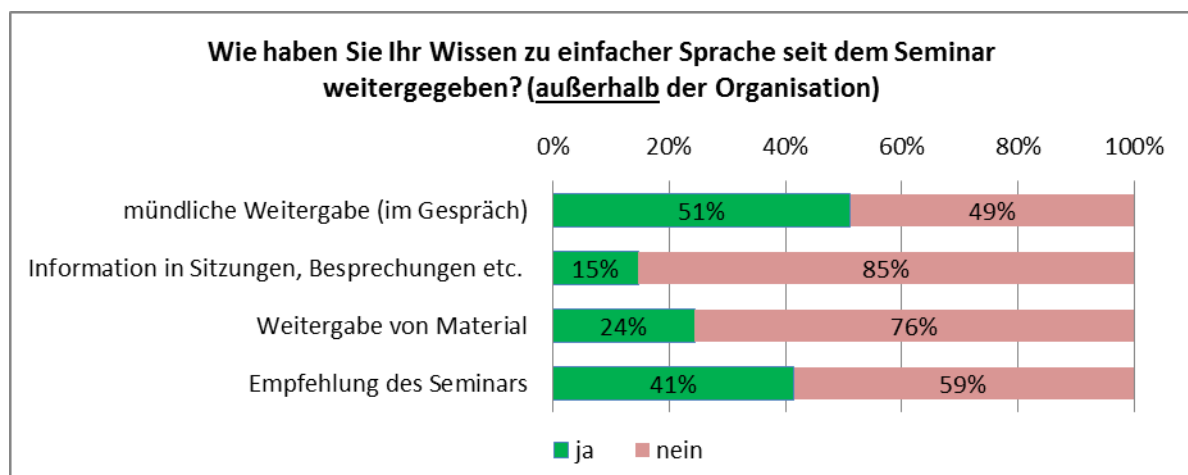
Die Summen aus "ja" und „teilweise“ (=Regeln werden angewendet) liegen zw. 90% und 98%!!



3. WISSENSTRANSFER



93% haben ihr erworbenes Wissen innerhalb ihrer Organisation weitergegeben.

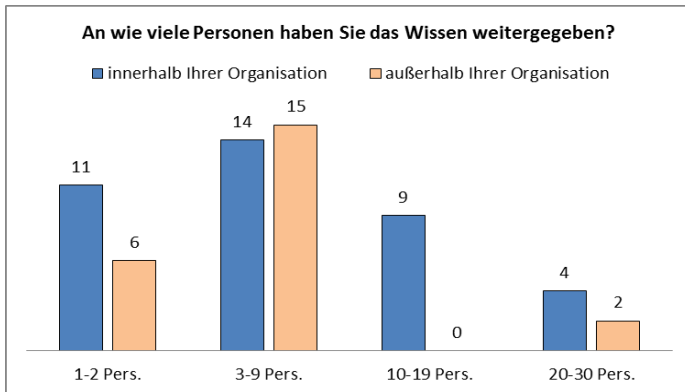


58% haben ihr erworbenes Wissen auch außerhalb ihrer Organisation weitergegeben.

Das Wissen wurde durchschnittlich an 7 Personen innerhalb sowie 3 Personen außerhalb der Organisation weitergegeben. Das entspricht durchschnittlich 10 Personen.

Das heißt, im Durchschnitt gibt jeder Seminarteilnehmer sein Wissen an 10 weitere Akteure weiter. Bei 100 Seminarteilnehmern würde es bedeuten, dass insgesamt etwa 1000 Akteure in Sachsen (durch den Multiplikatoreffekt) geschult wurden.

[Zu beachten sind dabei allerdings ggf. auftretende Dopplungen: wenn versch. Seminarteilnehmer ihr Wissen an ein und dieselbe Person weitergegeben haben.]



Wem sollten wir das Seminar noch empfehlen?

Kategorie-Nr.	Kat.-Name	Hfkt.
1	Mitarbeiter von Behörden/Ämtern (Bürgeramt, Sozialamt etc.) mit Kundenkontakt	7
2	Mitarbeiter Jobcenter/Arbeitsagentur	6
3	Migrationsdienste/MBE / alle Beratungsstellen mit Zielgruppe MmM	3
4	ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die sich mit der Integration von MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund befassen	1
5	deutsche Muttersprachler (gut gerüstet für Behördenangelegenheiten)	1
6	Unternehmen mit ausländischen Mitarbeitern	1
7	Krankenversicherungen	1
8	Rentenanstalten	1
9	Schulen mit DaZ-Unterricht	1
10	Berufsberatungsstellen	1
11	Mitarbeiter Empfang, Eingangzone, Integrationsfachkräfte, Leistungsteams	1

4. ANMERKUNGEN

Explizites Lob: 6x (=15%)

Darunter folgende Kommentare:

- alles sehr gut; aufschlussreich und gut organisiert
- Der Einstieg war sehr gut - sich hineinzusetzen in die Lage der Migranten, die alles in einer fremden Sprache hören.
- Austausch mit anderen Akteuren war sehr gut. Vertiefungen und praktische Übungen waren sinnvoll.

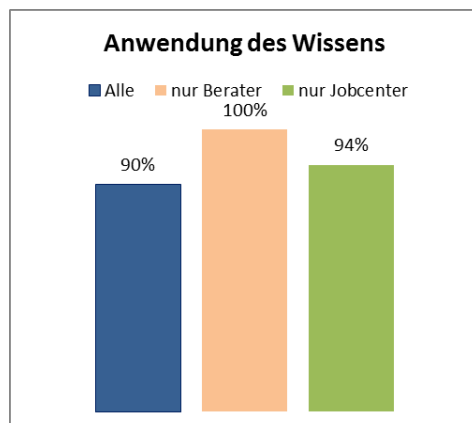
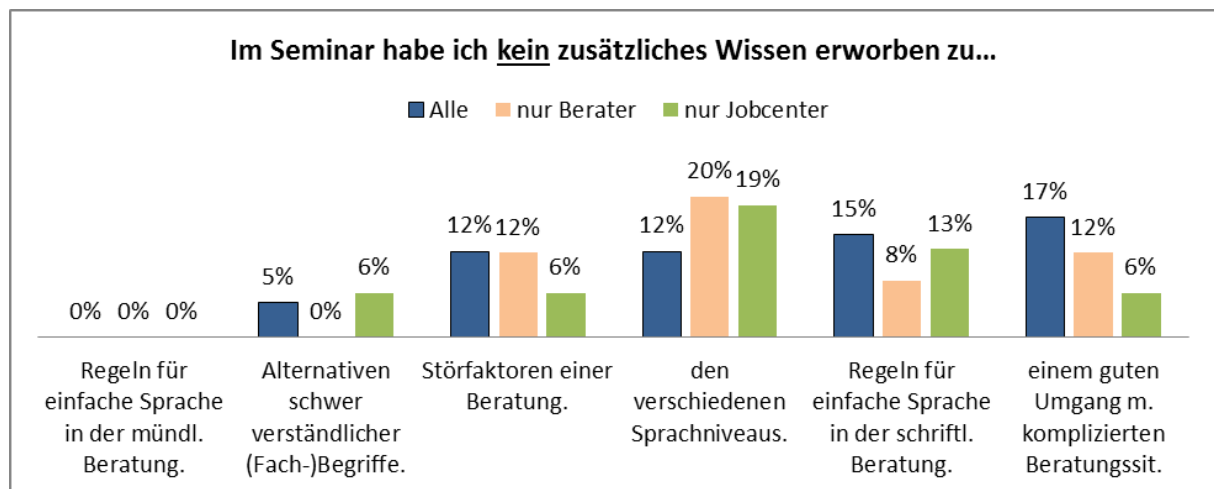
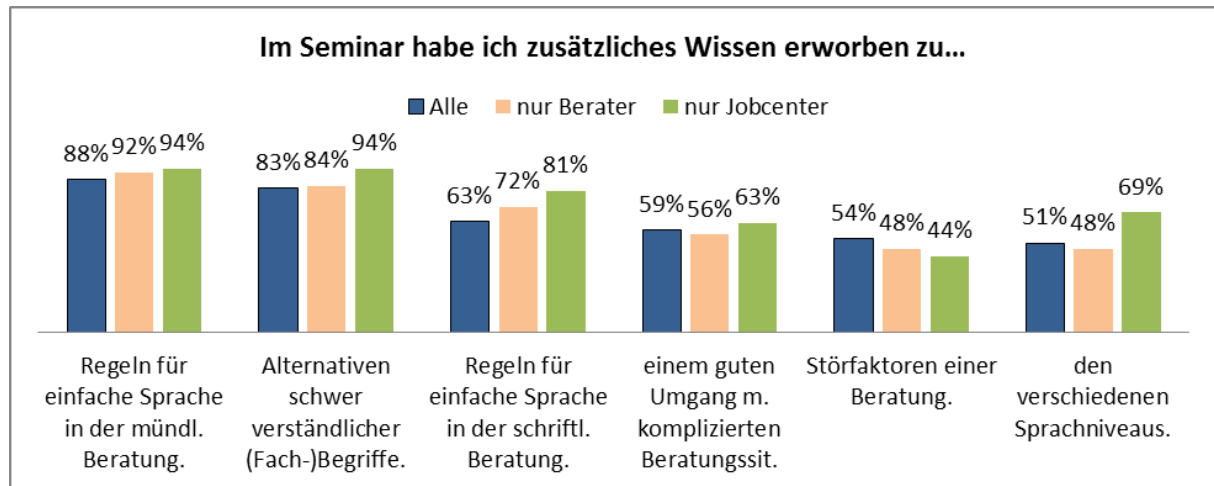
Wünsche:

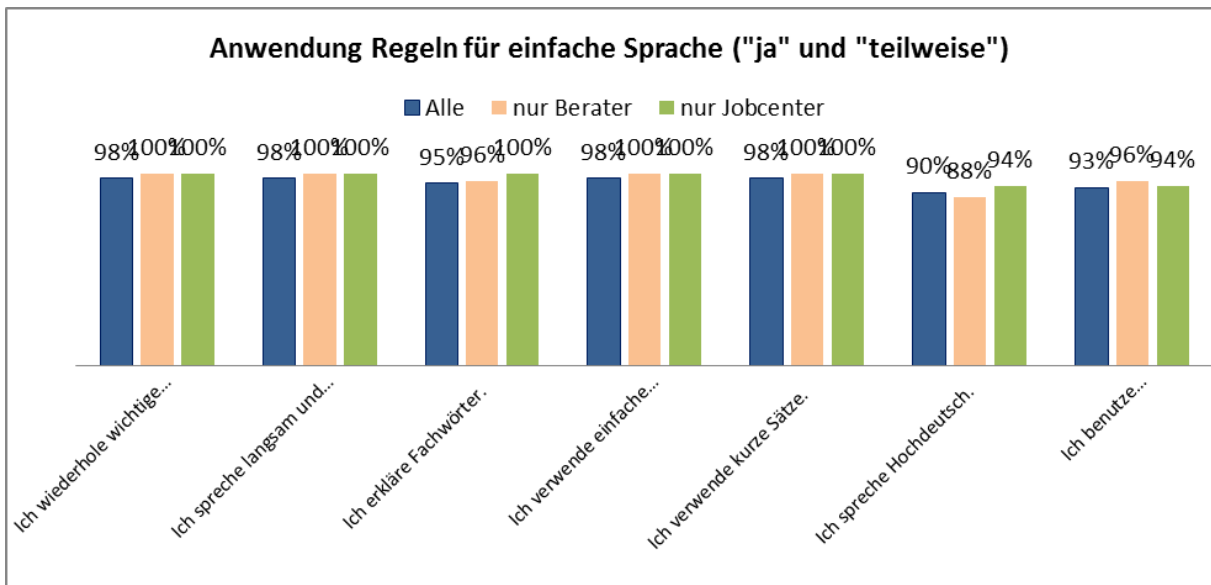
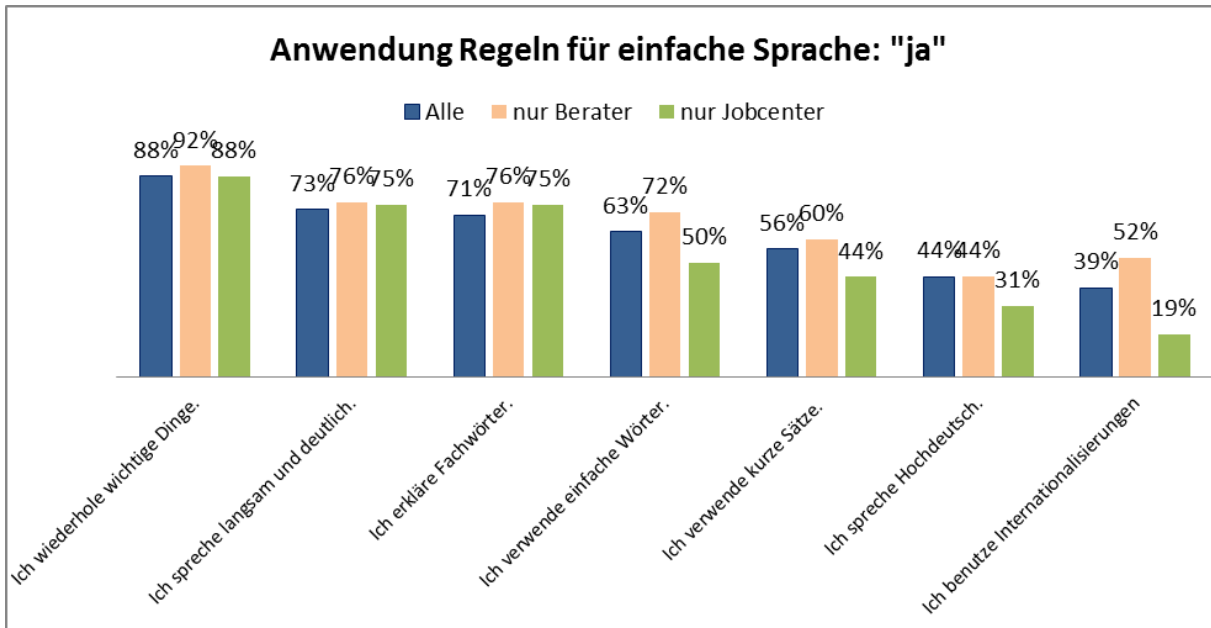
- Die zeitliche Planung hätte durchaus mehr Inhalte zugelassen z.B. zu dem Thema "komplizierte Beratungssituationen"
- Visualisierungsmaterial erweitern, Themen: z.B. Wohnen, Schule und Kita... Materialien in einfacher Sprache ergänzen; Themen: Wohnen, Schule, Kita...
- mehr authentische Situationen in die Weiterbildung einbringen, mehr Partnerarbeit, Reflektieren, Bewusstsein erzeugen
- ein jährliches Sensibilisierungstraining Gesprächsführung mit neuen Info zu Migrationsrechten und Förderungen

5. DIFFERENZIERUNGEN

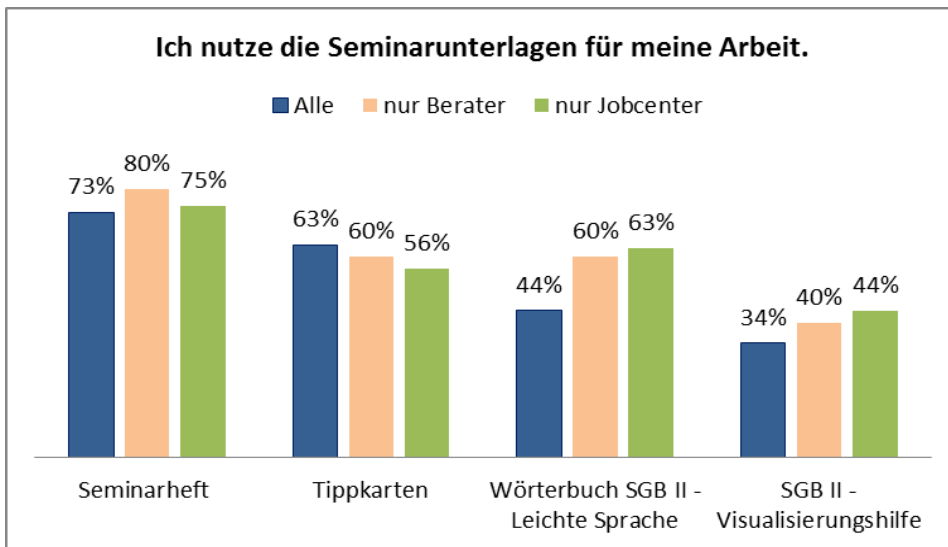
Unterscheidung: Alle Befragungsteilnehmer (N=41) vs. „nur Berater“ (n=25) vs. „nur Jobcenter-Mitarbeiter“ (n=16)

Anmerkung: Die Kategorien „nur Berater“ und „nur Jobcenter-MA“ schließen sich nicht gegenseitig aus: von den Beratern sind 40% Jobcenter-MA (10 von 25). 6 „JC-MA“ sind keine Berater.

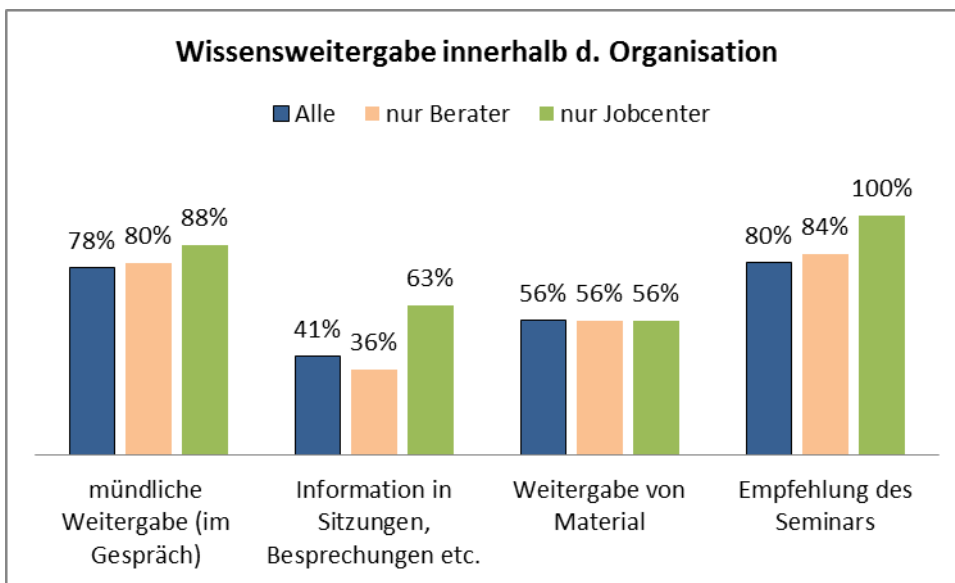




Die Regeln der einfachen Sprache werden fast alle zu 100% (teilweise) angewandt.



Berater sowie JC-MA nutzen häufiger das Seminarheft sowie das Wörterbuch SGBII und die SGBII-Visualisierungshilfe.



Alle JC-MA, die am Seminar teilgenommen haben, haben das Seminar weiterempfohlen.